

Liebe Mama, lieber Papa,

bevor Ihr mein Zeugnis lest und beurteilt, möchte ich Euch gern ein paar Dinge sagen. Ich glaube, danach fällt es Euch leichter, mich zu verstehen:

1. Es ist **mein Zeugnis**, aber nicht ich wurde benotet, auch nicht Ihr, sondern **meine Leistungen!**

2. Ihr fallt jetzt vielleicht aus allen Wolken, weil meine Noten nicht ausgefallen sind wie erwartet. Aber auch mir geht es heute schlecht, wirklich schlecht. **Seid jetzt bitte für mich da. Habt Zeit für mich, heute brauche ich Euch!**

3. Ich möchte Euch sagen, **wie ungerecht diese oder jene Note ist.** Auch wißt Ihr nicht, wie schwer der Start an einer weiterbildenden Schule, in der neuen Klasse war; es war nicht nur alles neu, sondern auch die Ansprüche waren andere. Früher holte ich locker meine Zwei, heute kämpfe ich manchmal um eine Vier.

4. Bitte vergleicht mich jetzt nicht mit anderen, die besser sind. Der Vergleich tut mir weh.

5. Was jetzt auch nicht weiterhilft, ist die Schilderung Eurer guten Noten in der Schule. **Kanntet Ihr wirklich keine Angst vor Klassenarbeiten,** vor Lehrern, das Gefühl, einer Aufgabe nicht gewachsen zu sein?

6. **Schaut bitte nicht nur auf die schlechten Noten.** Ein aufbauendes Wort, eine ermutigende Geste, dafür wäre ich jetzt dankbar. **Glaubt bitte auch jetzt an mich,** auch wenn Ihr meine Noten seht.

7. Noch eine letzte Bitte: Wenn ich in Zukunft von der Schule komme, fragt mich bitte nicht nur in einem Nebensatz: „Wie war’s?“, sondern **fragt mich so, daß ich merke: Es interessiert Euch!**

8. Verlangt von mir keine Wunder, aber helft mir, meine eigenen Ziele zu erreichen.

Ich danke Euch, daß Ihr jetzt zu mir steht.

Eure/Euer...

Dieser Brief wurde entworfen von Schülerinnen und Schülern eines Wirtschaftsgymnasiums und eines technischen Gymnasiums in Kirchheim/Teck